

„Auf der Suche nach dem kulturellen Fußabdruck“

- Träger:** Förderverein Land.Leben.Kunst.Werk.e.V.
Geschwister-Scholl-Straße 9, 06780 Quetzdölsdorf
- Leitung:** Jochen Diener / Veit Urban
- Laufzeit:** 1.03.2006 – 31.10.2006
- Projektort:** Schloss und Park von Quetzdölsdorf
- Förderung:** Förderprogramm „Zeitensprünge“,
unterstützt durch: Stiftung Demokratische Jugend
Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes
Sachsen-Anhalt
- Kontakt** fon: 034604/920 -69 od.-72 fax: 034604/920 -73
info@landlebenkunstwerk.de;
www.landlebenkunstwerk.de; www.netzwerk-landkultur.de



Die Jugendinitiative „Fußabdruck“ erarbeitet gemeinsam mit dem Förderverein Land.Leben.Kunst.Werk.e.V. sowie dem Planungsbüro Hortec und der Landesgartendenkmalpflege ein Gestaltungskonzept, unterstützt vom Jugendprogramm „Zeitensprünge“. Der englische Garten vor dem Schloss Quetzdölsdorf, ein barocker Schaugarten mit seltenen Gemüsen sowie eine Streuobstwiese sollen denkmalgerecht - und gleichzeitig heutigen Gegebenheiten angepasst – wieder hergestellt werden. Um möglichst viele Anhaltspunkte zu bekommen, wie der Gutspark und das Außengelände zeitübergreifend genutzt bzw.gestaltet waren, sind wir auf der Suche nach kulturellen Fußabdrücken, nach Quellen wie bspw. Fotos, Bilder, Zeichnungen, mündliche Beschreibungen und Zeitzeugen. Wir wollen mit unseren „Zeitensprüngen nachhaltige Fußabdrücke“ hinterlassen.

Als zentrale Identifikation des Ortes und gleichzeitig auf der kulturell-geographischen Achse des Wörlitzer Gartenreiches zwischen Dessau und Halle liegend, ist das Projekt Auftakt einer Pionierarbeit, welches eine enge Zusammenarbeit von Projektakteuren, Bewohnern und Ämtern bedarf. Das Gesamtensemble, erbaut 1788 und gestaltet vom Architekten Erdmannsdorf, ist ein bedeutendes Objekt Sachsen-Anhalts aus dieser Zeit. In den letzten 60 Jahren unterlag die Anlage unterschiedlichsten Nutzungen aber auch Nichtnutzungen. Die Außenanlagen verfielen, das Schloss durchlebte eine abwechslungsreiche Nutzungsgeschichte, bis es seit Jahren ebenfalls dem Leerstand anheimfiel. Die kulturelle Schwungmasse dieses Ortes verebbt, der historisch-kulturelle Fußabdruck wird zunehmend undeutlich. Das Projekt unterstützt das angestrebte Nutzungskonzept des Jugendhilfeträgers, hier ein Zentrum für nachhaltige Landkultur zu etablieren, welches sich als Auftakt einer integrierten Regionalentwicklung versteht. Dabei wird auf entdeckendes Lernen, dem Herstellen von Gebrauchswertprodukten sowie auf Lernen im Projektform gesetzt.

Da die Quellenlage vor Ort sehr spärlich ist, müssen verschiedene Zugangswege erarbeitet werden;

- Zeitzeugenbefragung mit einem Erzählcafe und einer Salonkultur,
- Archiv- und Museumsarbeit,
- Fotodokumentation und Fotokunst,
- Probeschürfungen auf dem Gelände;
- Gestaltungskonzept mit Ausstellungseröffnung; ...

Am Ende des Projektes werden die Ergebnisse in einer Ausstellung präsentiert. Die Ortschronik freut sich über Ergänzungen, die Datensicherung erfolgt nach dem heutigen Stand der Technik, Anschlussprojekte werden kreiert, Freiwilligenengagement gefördert.

